

# Arbeitszeitgerechtigkeit

**Beitrag von „putzmunter“ vom 23. Dezember 2010 20:59**

Zitat

*Original von Herrmann*

@ Sprachenlehrerinnen:

...Es ist doch von Anfang an klar, welche Belastungen im Schulalltag vorhanden sind. .... Die Fächerkombi habt ihr selbst im Besitz eurer vollen körperlichen und geistigen Kräfte gewählt.

Nee, das ist keineswegs von Anfang an klar. Woher soll man das vorher wissen? An der Uni ist niemand, der es weiß - da sind nur Dozenten, die nicht selber Lehrer sind. Die eigenen Lehrer, bei denen man Unterricht hatte, die fragt man nicht, weil ja Schüler immer glauben, sie kennen die Lehrerarbeit, weil sie Lehrer kennen. Und DIE Schüler, die ihre Lehrer fragen und dann über die Arbeitsrealität aufgeklärt werden, die glauben nicht, dass es wirklich so ist, weil sie es nicht glauben wollen - es passt ja nicht in ihr Bild vom bequemen Lehrerberuf.

Zitat

*Original von Herrmann* Eine Mathearbeit korrigiere ich in der selben Zeit, wie ein Deutschlehrer einen einzigen Aufsatz.

Das ist ja auch ein Richtig-oder-Falsch-Fach. Da ist die Sache einfach weil die richtige Lösung eindeutig ist. Sprachen dagegen sind lebende Materie, deren Gebrauch sehr individuell und doch in vielen Varianten richtig (oder falsch) sein kann, und nicht einmal Muttersprachensprecher sind sich 100% einig, was sie als richtig oder falsch sehen. Da muss abgewogen und begründet werden - plus eine Positivkorrektur gemacht werden, die zeitaufwändig ist. Es ist nicht Deine tolle Geschwindigkeitsleistung beim Korrigieren, sondern die Eindeutigkeit deiner Fachmaterie, die dich schneller einen Heftestapel durchkriegen lässt.

Zitat

*Original von Herrmann* Also ich fände es unfair, wenn diejenigen, die so genannte "Geisteswissenschaften" studierten, dann auch noch ihren Kram zu denen rüberschieben, die ein richtiges Studium bewältigen mussten.Herrmann

Oh je, hat Dich heute noch keiner gelobt?

putzi